

«Heimat» als politischer Begriff - CVP-Pfister im Haus Gutenberg

«Heimat nicht verklären» Was bedeutet Heimat in der unseren, globalisierten Welt? Gerhard Pfister, Nationalrat und Präsident der Christlichen Volkspartei (CVP), war Gast im Haus Gutenberg und antwortete auf diese Frage.

Heimat ist in den vergangenen Jahren zu einem viel diskutierten Thema geworden. Auch weil dank der Globalisierung die ganze Welt zum potenziellen Lebens- und Wirtschaftsraum eines jeden Menschen wird, was offenbar bei vielen die Angst vor Heimatverlust verstärkt: Laut einer am Freitag vor zwei Wochen in Balzers zitierten Umfrage erachtet die Hälfte der Schweizer Bevölkerung die Globalisierung als Bedrohung der Heimat.

Ohne Werte nur leere Worthülse

Dieses Empfinden dürfe aber nicht dazu führen, dass die engere Heimat idealisiert oder romantisch verklärt werde, betonte CVP-Präsident Pfister. Heimat ist für ihn ein politischer Begriff. Folglich muss, wer über Heimat nachdenkt, auch über die Werte in unserer Gesellschaft reden: «Denn Heimatdebatten sind Wertedebatten.» Ohne Werte wird das Wort «Heimat» laut Pfister also inhaltsleer. Welche Werte aber die Menschen in einer multikulturellen Gesellschaft verbinden und vor allem auch, wie

Werte heute ausgehandelt werden, das kann die Politik nicht allein vorgeben, erklärte Pfister. Dazu bedürfe es des ständigen geistigen Austausches, des Bewusstseins, welche Geschichte eine Gemeinschaft hat und in welcher Kultur und Tradition sie lebt, betonte der Nationalrat.

Auch Wirtschaftspolitik sollte Werte der Gemeinschaft spiegeln

Heimat, definierte der Referent in Balzers, bedeute ein Gefühl der Zugehörigkeit zu einer Gemeinschaft, die ein Wir-Gefühl, ein existenzielles Wohlfühlen ermögliche. Nötig dafür seien gewisse Rahmenbedingungen. Laut dem CVP-Präsidenten zählt dazu auch eine Wirtschaftspolitik, die den Werten der Gemeinschaft nicht entgegenstehe. Gegen Ende seines Vortrages ging Pfister auch auf die spirituelle Dimension des Heimatbegriffs ein und legte die berühmte Stelle aus 1 König 3, 5-12 aus, wo König Salomon Gott um ein «hörendes Herz» bittet.

Die Gelegenheit zum Fragenstellen wurde in der anschliessenden Diskussion rege genutzt. (red/pd)



Stefan Hirschlechner (Haus Gutenberg) mit dem CVP-Präsidenten Gerhard Pfister (re.) aus dem Kanton Zug, der jüngst in Balzers einen Vortrag hielt. (Foto: ZVG)

24. Gastwirteprüfung

21 von 27 Kandidaten haben bestanden

VADUZ 21 von 27 Angetretenen haben die Mitte November durchgeführte Gastwirteprüfung bestanden. Wie das Amt für Volkswirtschaft am Freitag mitteilte, erhielten die staatlich geprüften Gastwirte nun diese Woche ihren «Befähigungsausweis zur Führung eines gastgewerblichen Betriebes (...)». 9 der 21 baten das Amt darum, ihre Namen nicht zu veröffentlichen. Sie bleiben folglich in der Aufzählung ungenannt. (red/pd)

Überblick: Die erfolgreichen Absolventen

- Jennifer Donatsch, Schaan;
- Peter Eberle, Balzers;
- Petra Küenzi, Oberschan;
- Annika Lampert, Triesen;
- Marina Meyer, Triesen;
- Philipp Moraes, Diepoldsau;
- Alfred Nigg, Vaduz;
- Melanie Oehri, Ruggell;
- Thomas Pirron, Grabs;
- Lisa Schierscher, Nendeln;
- Florian Villamar, Balzers;
- Margrit Vogt, Balzers

Erwachsenenbildung I

Kauf und Verkauf auf Ebay, Ricardo und Co.

NENDELN Schnäppchenjagd und Dachboden räumen. Mit Ebay und Ricardo geht das Kaufen und Verkaufen über das Internet einfach. Der Kurs mit der Nummer 408, der unter der Leitung von Claudio Jäger stattfindet, beginnt am Montag, den 10. Dezember, um 17.15 Uhr im Gebäudekomplex von Keramik Schädler in Nendeln. Anmeldungen und weitere Auskünfte sind bei der Stein Egerta möglich beziehungsweise erhältlich - Telefon: 232 48 22; E-Mail: info@steinegerta.li. (pr)

Erwachsenenbildung II

Deko aus Beton - «Andere» Blickfänge

MAUREN Die Teilnehmenden stellen mit Hilfsmitteln wie Plastikbechern, Schalen, PET-Flaschen, Silikonformen verschiedene Deko-Objekte wie kleine Töpfe, Schalen, Vasen aus Beton her. Kurs 161 beginnt am Dienstag um 18.30 Uhr im Atelier «Kreativ für Dich». Anmeldung und Auskunft bei der Stein Egerta - Telefon: 232 48 22; E-Mail: info@steinegerta.li. (pr)

www.volksblatt.li



Erich Bürzle. (Foto: ZVG)

45-Jahr-Dienstjubiläum bei der CONFIDA

Glückwunsch Erich Bürzle feiert am 1. Dezember 2018 sein 45-Jahr-Dienstjubiläum bei der CONFIDA.

1973 nahm er seine Tätigkeit als Sachbearbeiter auf und begann damit seine erfolgreiche, von Loyalität, Integrität, fundiertem Fachwissen und stets höchstem persönlichem Einsatz geprägte Karriere. Als

geschäftsführender Direktor in den Bereichen Treuhand, Unterneh-

ANZEIGE



CONFIDA

mens- und Steuerberatung und seit 2015 auch als Präsident des Verwaltungsrats der CONFIDA Gruppe hat Erich Bürzle das Unternehmen entscheidend geprägt.

Verwaltungsrat, Geschäftsleitung und Mitarbeitende gratulieren Erich Bürzle herzlich zu diesem Jubiläum, sprechen ihm ihren grossen Dank aus und wünschen dem Dienstjubilaren weiterhin viel Freude und Erfolg in seiner Tätigkeit. (pr)

Wir bilden uns ständig weiter. Aber wohin?

Stiftung Erwachsenenbildung diskutierte Perspektiven der Weiterbildung

SCHAAN An der diesjährigen Weiterbildungsveranstaltung der Stiftung Erwachsenenbildung Liechtenstein setzten sich Gina Ebner, Generalsekretärin der Erwachsenenbildung in Europa (EAEA), und Bernhard Grämiger, Direktor des Schweizerischen Verbandes für Weiterbildung (SVEB), mit Herausforderungen und Veränderungen der Erwachsenenbildung auseinander, zeigten Perspektiven der Weiterbildung auf.

Als Präsidentin des Stiftungsrates begrüsst Dagmar Bühler-Nigsch die zahlreich erschienen Teilnehmenden der Weiterbildungsveranstaltung. Durch den Abend führte dann die Geschäftsführerin der Stiftung, Angelika Vonlanthen Biedermann.

In einem ersten Impulsreferat orientierte EAEA-Generalsekretärin Ebner über die Entwicklungen, Trends und Herausforderungen der Erwachsenenbildung in Europa. Sie ging dabei auf die Bedeutung der Grundkompetenzen sowie die Erlangung von neuen Kompetenzen durch die non-formale Weiterbildung ein. Zudem beleuchtete sie verschiedene Ansätze, wie Lernende beteiligt werden können, und welche Nutzen die Erwachsenenbildung grundsätzlich für Gesellschaft und demokratischen Prozesse bringt. Im zweiten Teil stellte Bernhard Grämiger von der SVEB ei-



Von links: Bernhard Grämiger, SVEB-Direktor, Gina Ebner, EAEA-Generalsekretärin, die Geschäftsführerin der Stiftung Erwachsenenbildung, Angelika Vonlanthen Biedermann und Laufbahnberater Georg Kaufmann. (Foto: ZVG)

ne aktuelle Studie zur Digitalisierung in der Weiterbildung in der Schweiz vor. Sie zeigt auf, dass in der Erwachsenenbildung die Möglichkeiten erst teilweise genutzt werden.

Anschliessend moderierte Vonlanthen Biedermann ein Podiumsgespräch, an dem sich neben den beiden Referenten auch Georg Kaufmann, selbstständiger Laufbahnberater, an der Diskussion beteiligte.

In der Diskussion wurde hervorgehoben, dass die Digitalisierung wichtige Impulse und neue Möglichkeiten der Interaktion liefert, gerade in der Erwachsenenbildung aber auch der persönliche Kontakt und Austausch unter den Lernenden als auch mit den Referenten zentral ist.

Beliebt: Weiterbildungsgutscheine

Die Podiumsteilnehmer waren sich einig, dass der Zugang zu Erwachsenenbildung keinen Zwang darstellen soll, aber die Rahmenbedingungen so gestaltet sein sollen, dass alle die Möglichkeit zur Weiterbildung erhalten. Sehr positiv wurde das Projekt der Stiftung Erwachsenenbildung Liechtenstein aufgenommen, im nächsten Jahr einen Weiterbildungsgutschein zu lancieren. Damit sollen neuen Lernergruppen der Zugang zur non-formalen Erwachsenenbildung geobnet werden. (eps)